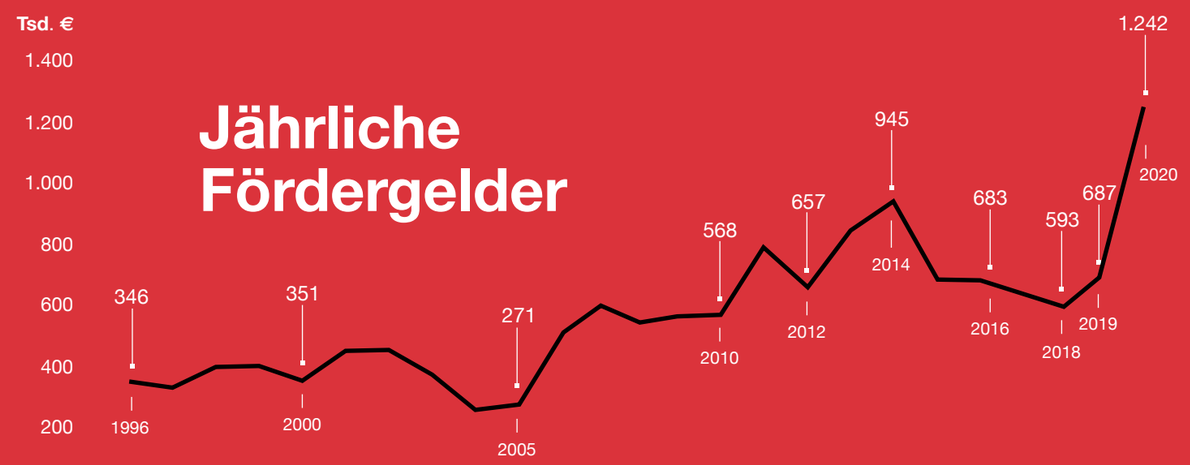
spendenparlament.de

Wir fördern was hilft

von Altona bis Wilhelmsburg

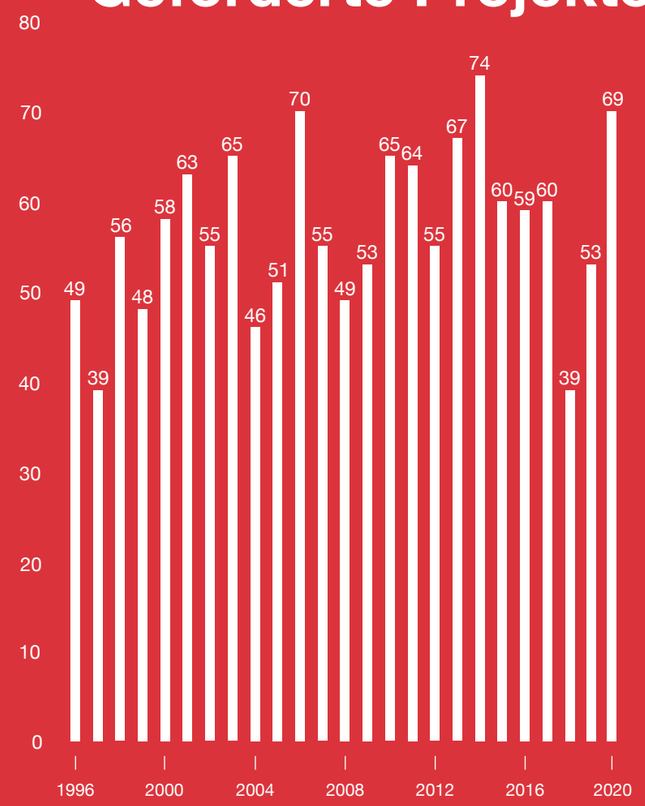
JAHRESBERICHT 2020

Hamburger Spendenparlament



Das Hamburger Spendenparlament: **Zahlen im Überblick**

Geförderte Projekte



Gegründet	1996
Mitglieder	3.100
Fördermittel seit 1996	14,3 Mio. €
Fördermittel in 2020	1,24 Mio. €
Projekte seit 1996	**1.422**
Projekte in 2020	**69**

Förderrekord im Corona-Jahr

Auch für das Spendenparlament war 2020 eine Herausforderung: Trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen einerseits und erhöhter Anforderungen andererseits waren wir voll arbeitsfähig. Wir haben sogar noch ein Sonderprogramm für benachteiligte Kinder und Jugendliche auf den Weg gebracht, um wenigstens einen Teil der Einschränkungen durch die Pandemie aufzufangen (Seite 6 und 7). So wurde 2020 mit einer Gesamtfördersumme von 1,24 Millionen Euro zu unserem bisher erfolgreichsten Jahr. Darüber freuen wir uns sehr und danken allen Ehrenamtlichen und Mitgliedern für ihre Unterstützung.
Schauen Sie auch mal auf den Seiten 10 und 11, was einige zu ihrem Engament im Spendenparlament sagen. Vielleicht motiviert es Leserinnen und Leser, sich selbst stärker zu engagieren. Unterstützung ist im HSP immer gefragt, denn das laufende Jahr wird nicht weniger herausfordernd, zumal unser 25-jähriges Jubiläum vor der Tür steht. Im Rahmen unseres kurzen Rückblicks auf 25 erfolgreiche Jahre auf den Seiten 4 und 5 erinnert sich der Gründer des HSP, Dr. Stephan Reimers, wie alles entstanden ist – daran war auch Hinz&Kunzt nicht ganz unbeteiligt. Lesen Sie selbst!

Herzliche Grüße
Ihr Vorstand

Unser Jubiläumsjahr 2021

Das 25-jährige Jubiläum wollen wir in diesem Jahr dazu nutzen, das HSP noch bekannter zu machen. Neben den Parlamentssitzungen sollen Hamburgerinnen und Hamburger durch Werbung, durch Präsenz in Presse, Hörfunk und TV, aber auch durch öffentliche Veranstaltungen mehr über das Hamburger Spendenparlament erfahren. Allerdings: Noch hat die Pandemie die Welt im Griff, daher ist nicht absehbar, was sich 2021 bedenkenlos realisieren lässt.

Jahresplanung:

- März: Beginn der Presseaktivitäten zum Jubiläum
- 22. März: 1. Parlamentssitzung 2021
- Öffentlichkeitswirksame Testimonial-Kampagne mit Hamburger Prominenten
- Einweihung der HSP-Installation in der HafenCity
  Lassen Sie sich überraschen: Künstler entwickeln eine feste Installation als „Denkmal“ und „Selfie-Point“ des Hamburger Spendenparlaments an einem zentralen Ort der HafenCity
- Veranstaltung in der Europa Passage mit Bühnenprogramm von Künstlern und Förderprojekten sowie einem großen Info-Marktplatz
- 20. Juli: 2. Parlamentssitzung
- Oktober: Festveranstaltung im Hamburger Rathaus als Jubiläums-Höhepunkt
- 24. November: 3. Parlamentssitzung

Größere Veranstaltungen, zu denen wir auch externe Gäste einladen, sollten ohne Einhaltung von Sicherheitsabstand und Mund-/Nasen-Schutz möglich sein, um Gespräche mit den Gästen führen zu können. Daher können wir erst kurzfristig entscheiden, was, wann und wie umgesetzt wird. Drücken wir die Daumen, dass alles klappt!

Das Hamburger Spendenparlament feiert Geburtstag

25 Jahre
gegen Armut, Obdachlosigkeit und Isolation

Am 27. März 1996 fand im Audimax der Universität die erste Arbeitssitzung des Hamburger Spendenparlaments statt. Wie kam es eigentlich zur Idee des Spendenparlaments? Was wurde in 25 Jahren erreicht? Was sagt man in Hamburg so zu dieser Idee? Und wie kann es weitergehen?

Von Hinz&Kunzt zum Spendenparlament – Gründer Stephan Reimers erinnert sich

Stephan Reimers

Wie fing alles an? Im Dezember 1993 erlebte ich eine große Überraschung. Damals erschien im Weihnachtsmonat die zweite Ausgabe von Hinz&Kunzt. Wir hatten der Zeitung eine Leserbefragung beigefügt, die mit 41 Fragen erkunden sollte, was den Leserinnen und Lesern gefiel und was sie verändert sehen wollten. „Das sind doch viel zu viele Fragen!“ lautete damals mein skeptischer Einwand. Doch ich hatte mich getäuscht. Über 2.500 ausgefüllte Fragebögen wurden in Form frankierter Briefe zurückgesandt. In vielen Fällen war auch das große freie Feld für „Eigene Vorschläge“ ausgefüllt. Etliche Einsender hatten weitere Briefseiten mit Anregungen versehen. Diese starke Reaktion war ein deutliches Signal, wie bedrückend und ärgerlich es viele Menschen fanden, dass mitten in unserer wohlhabenden Stadt damals über 7.000 Obdachlose in der Winterkälte im Freien übernachten mussten. Wie konnte man diesem solidarischen Gefühl und der großen Beteiligungsbereitschaft so vieler eine konstruktive und dauerhafte Gestalt geben? Damals blitzte bei mir zum ersten Mal der Gedanke an ein „Spendenparlament“ auf, durch das sich vielleicht etliche der kreativen Vorschläge verwirklichen ließen.
Hinzu kam die noch frische Erinnerung, dass Hinz&Kunzt beinahe wegen fehlender Finanzmittel gescheitert wäre, wenn nicht die Nordelbische Kirchensynode geholfen hätte. Unsere Überzeugung beim Start des Spendenparlaments war: Kein gutes, neues Projekt darf in Hamburg an Geldmangel scheitern. Diesem Ziel dienen wir erfolgreich seit 25 Jahren. Neue Initiativen können darauf vertrauen, dass Hinz&Kunzt sie bekannt macht und das Hamburger Spendenparlament sie finanziell unterstützt. Wir können einander gratulieren!

„Mit fünf Euro sind Sie dabei!“ – Förderung mit Nachhaltigkeit

Stimmberechtigt sind alle, die mindestens fünf Euro Mitgliedsbeitrag im Monat zahlen. Das Hamburger Spendenparlament ist unabhängig und weder politisch, weltanschaulich oder konfessionell gebunden. Jeder Euro fließt in soziale Projekte, jede Mitarbeit ist ehrenamtlich, alle Sachaufwendungen sind Spenden. Und so kommen Projekte zu ihrem Geld: Ein formloser Antrag genügt, die Finanzkommission mit ihren neun ehrenamtlichen Mitgliedern prüft alle Anträge sehr sorgfältig, spricht mit den Projektvertretern und berät auch zu alternativen Finanzierungen. Danach empfiehlt sie dem Parlament eine Förderung, über die dann auf einer seiner drei Sitzungen im Jahr abgestimmt wird. Förderprojekte müssen nicht nur Armut, Obdachlosigkeit oder Isolation bekämpfen, sie müssen auch nachhaltig sein, Hilfe zur Selbsthilfe bieten, kurzfristige Engpässe überbrücken oder auch neue, erfolgversprechende Ideen anschieben – und davon gab es einige.

Mitternachtsbus und Elternlotsen – Starthilfe für Erfolgsprojekte

Etliche soziale Angebote in der Hansestadt, die schon seit Jahren „dazugehören“ oder auch längst in die Regelfinanzierung durch die Stadt übernommen wurden, wären ohne die Anschubfinanzierung durch das HSP nicht zustande gekommen. Das gilt für den bekannten Mitternachtsbus, der schon seit 1996 durch die Stadt fährt und Wohnungslosen hilft. Es gilt aber auch für die Elternlotsen – auch bekannt unter Nachbarschafts- oder Stadtteilmütter. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Integration, weil sie in ihrer Community muttersprachlich über den Alltag in Hamburg, über Gesundheitsvorsorge und Bildungschancen für Kinder informieren sowie bei Behördenkontakten helfen. Oder auch die Kiezläufer, junge Menschen, die in ihrem Viertel dafür sorgen, dass Konflikte nicht eskalieren, sondern friedlich beigelegt werden – vorbildliche Initiativen für ein gelungenes Miteinander in Hamburg.

diakonie-hamburg.de

Zuversichtlich in die Zukunft – Die Stiftung Hamburger Spendenparlament

Damit auch künftig für die Gründung wegweisender Initiativen Mittel bereitgestellt werden können, hat das Hamburger Spendenparlament die Stiftung Hamburger Spendenparlament ins Leben gerufen. Dank einer testamentarischen Zuwendung in Millionenhöhe konnte sie gegründet werden und ist auch in der Lage, dringende soziale Aufgaben anzugehen, die (noch) nicht durch städtische Mittel abgedeckt werden können oder auch ein größeres Budget erfordern. Daher hat die Stiftung auch das „Corona-Förderprogramm“ für benachteiligte Kinder und Jugendliche von den zunächst 300.000 Euro auf 600.000 Euro noch einmal deutlich aufgestockt. Man sieht: Auch nach 25 Jahren werden die Aufgaben nicht weniger – die Freude am Helfen aber auch nicht!

MELANIE LEONHARDT, SEIT 2015 SOZIALSENATORIN DER HANSESTADT: „DAS SPENDENPARLAMENT GEHÖRT ZUR SOZIALEN DNA UNSERER STADT.“

Unsere Antwort auf Corona

Keine Schule, keine Kita, keine Lernmittel, beengte Wohnverhältnisse, wenig Unterstützung durch die Eltern – das war die Situation vieler benachteiligter Kinder und Jugendlicher während des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen. Mit einem Corona-Förderprogramm über zunächst 300.000 Euro wollten wir ihnen dabei helfen, Defizite und Probleme zu überwinden, die während der Pandemie entstanden sind. Da schon die ersten 17 bewilligten Anträge über insgesamt 266.000 Euro gezeigt haben, wie groß der Bedarf ist, haben wir das Programm noch einmal auf 600.000 Euro aufgestockt. Und auch die Verlagsgruppe Oetinger als Kinder- und Jugendbuchverlag unterstützt das Programm mit 100.000 Euro.

Das war die Idee …
Das Programm soll Projekte und Initiativen für Kinder und Jugendliche in ganz unterschiedlichen Bereichen unterstützen: Soziales, Bildung, Erziehung, zur psychischen Stabilisierung oder auch zur Beratung von Eltern. Es soll Projekte ermuntern, erfolgreiche Angebote auszuweiten und noch mehr Kinder aufzunehmen, laufende Maßnahmen weiter zu verbessern oder auch ganz neue Ideen zu verwirklichen. Alle Projekte müssen sich dabei an unseren Förderkriterien Armut, Obdachlosigkeit und Isolation orientieren. Nach Prüfung aller Anträge liegt die Entscheidung über die Mittelvergabe natürlich wie immer beim Parlament. Finanziert wird das Programm von der Stiftung des Hamburger Spendenparlaments, die vor allem für besondere, größere Aufgaben gegründet wurde.

… und das ist daraus geworden
Die vielfältigen Angebote der bislang bewilligten 17 Anträge reichen von digitaler Schule über Sprachförderung und Kunstkurse bis zur Persönlichkeitsbildung. Schon jetzt, nachdem über 266.000 Euro vergeben wurden, zeichnet sich ab, dass eine Aufstockung und Fortführung des Programms nicht nur sinnvoll sondern auch sehr wichtig ist.

www.genety.de

Lernförderung in der Lenzsiedlung
Der erst vier Jahre alte Verein Genety e. V. versteht sich als Bildungsorgnisation für benachteiligte Kinder aus bildungsfernen Haushalten. In der Eimsbütteler Lenzsiedlung führt der Verein rund 30 Grundschülerinnen und Grundschüler durch regelmäßiges Training und Einüben an das Klassenniveau heran. Lerncoaching sowie Kompetenzerwerb und -stärkung sollen die Chancen für den Schulaufstieg oder einen Einstieg in den Beruf deutlich verbessern. Das Spendenparlament unterstützt mit 8.000 Euro.

Nachhilfe und Kochkurse – alles digital
In Jenfeld hat die Kinderstiftung Die Arche ein breites Netz digitaler Unterstützung gespannt. Dazu gehören digitale Nachhilfe, Bereitstellung ruhiger Arbeitsplätze, Laptops für die Arbeit zuhause oder auch digitale Kochkurse. Das Ganze soll in ein „Digitales Jugendhaus“ münden. Dem HSP ist die Unterstützung über zwei Jahre 31.600 Euro wert.

kinderprojekt-arche.de

Ein Förderprogramm für Kinder und Jugendliche

Spracherwerb im Vorschulalter
Der 1993 gegründete Kinderladen Maimouna e. V. ist ein interkultureller Kindergarten in Altona. Die Kinder, die überwiegend aus ärmeren Familien mit Migrationshintergrund kommen, wurden durch die Corona-bedingte Schließung in ihrer Sprachentwicklung wieder zurückgeworfen, da zuhause oft nur muttersprachlich kommuniziert wird. Mit 7.000 Euro unterstützt das HSP das Projekt, das 15 Kinder zwischen vier und fünf Jahren beim so wichtigen Spracherwerb vor dem Schulbeginn unterstützt.

maimounakila.de

Hausaufgabenbetreuung für Wohngruppen
Homeschooling ist eine wichtige Alternative – aber Schülerinnen und Schüler aus Wohngruppen, die bereits traumatische Erfahrungen hinter sich haben, sind damit schnell überfordert. Hausaufgabenbetreuung durch studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher eine wichtige Ergänzung. Das HSP wird daher 27.000 Euro für den Zeitraum von 2020 bis 2022 zur Verfügung stellen.

basisundwoge.de

Ganzheitlicher Bildungsraum in Heimfeld
Das Projekt „Chancenreiter“ hilft Flüchtlingskindern und -jugendlichen, ihre Fluchterlebnisse aufzuarbeiten und sich in dieser völlig neuen Welt zurechtzufinden. Hausaufgabenhilfe, PC-Kenntnisse, gemeinsame Aktivitäten gehören zum umfassenden Programm, in dem Familien, Schulen und Freizeiteinrichtungen zu einem ganzheitlichen Bildungsraum in Heimfeld verknüpft werden – vom Spendenparlament gefördert mit 14.000 Euro.

chancenreiter.org

jesuscenter.de

Aufwendige Einzelbetreuung
Der JesusCenter e. V. ist seit 1997 für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien im Schanzenviertel aktiv und bietet ein breites Programm an Aktivitäten, die während des Lockdowns heruntergefahren werden mussten. Da die neue Hotline kaum genutzt wurde, hat der Verein alle auf digitalem Weg angesprochen und einzeln getroffen. Diese individuelle Förderung ist zwar sehr wirkungsvoll, erfordert aber auch wesentlich mehr Zeit. Daher fördert das HSP die Betreuung von 10 bis 100 Kindern zwischen 4 und 14 Jahren mit 14.000 Euro

AYDAN ÖZOĞUS, MDB, VON 2013–2018 BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR MIGRATION, FLÜCHTLINGE UND INTEGRATION: „DAS SPENDENPARLAMENT STEHT FÜR WELTOFFENHEIT UND INTEGRATIONSWILLEN IN UNSERER STADT.“

Ein Parlament im Ausnahmezustand

Im vergangenen Jahr war alles anders: Wir haben eine Rekord-Fördersumme bewilligt, ohne Parlamentssitzungen, nur schriftlich und per E-Mail. Außerdem wurde der „Feuerwehrtopf“ von 10.000 auf 150.000 Euro erhöht, um schnell und unbürokratisch helfen zu können. Die folgenden Beispiele zeigen die Vielfalt der insgesamt 53 Förderprojekte außerhalb des Corona-Förderprogramms. Eine vollständige Liste findet sich auf den Seiten 14 und 15 oder in der Projektdatenbank im Internet.

Prüfungsfit heißt das Ziel dieses neuen Angebots vom Berufsfortbildungswerk. Geflüchtete erhalten während ihrer zweijährigen Ausbildung als Gesundheits- und Pflegeassistenz monatlich drei bis vier Studientage, um Probleme aufzufangen, die in der Ausbildung auftauchen: Von (fach-)sprachlichen Kenntnissen über schulische Probleme bis hin zur Kommunikation mit Patienten. 15.800 Euro Starthilfe sollen dem neuen Projekt zum Erfolg verhelfen.

Duschen in der Tagesstätte von Herz As beim Hauptbahnhof wird von Wohnungslosen stark in Anspruch genommen: Rund 6.000 Besuche im Jahr erfordern natürlich hin und wieder eine grundlegende Renovierung. Da der Träger keine Rücklagen bilden kann, werden derartige Investitionen aus Spenden finanziert. Deshalb hat das HSP 15.000 Euro bewilligt.

hoffnungsorte-hamburg.de

Viel Zuwendung und einen würdigen Abschied erhalten schwerstkranke und sterbende Gäste des Hospiz Altona. Da die Einrichtung nur 95 % der Kosten von den Kassen erhält, müssen 5 % aus Spenden aufgebracht werden. An den Kosten für notwendige Umbaumaßnahmen in Höhe von 80.000 Euro, um Zimmer und Sanitäreinrichtungen dem heutigen Standard anzupassen, beteiligt sich das Spendenparlament mit 40.000 Euro.

KLAUS VON DOHNANYI, VON 1981–1988 ERSTER BÜRGERMEISTER DER HANSESTADT: „DAS SPENDENPARLAMENT IST DAS EINZIGE PARLAMENT, DAS NUR GUTES TUT.“

Bücherkoffer in die Kitas! Lesekompetenz kann gar nicht früh genug gefördert werden. Daher erhalten seit 2019 neben Grundschulen auch Kitas der Elbkinder den „Bücherkoffer“. Kinder können sich daraus Bücher aussuchen und mit nach Hause nehmen. Die Bücher sind nicht nur mehrsprachig – zum gemeinsamen Lesen und Vorlesen gibt es auch Anleitungen und Informationen für die Eltern. Ein wichtiges Projekt, das mit 9.000 Euro Förderung auf 15 Kitas ausgeweitet wird. Erzieherinnen und Erzieher erhalten vorab ein Willkommenspaket mit allen Infos zum Koffer. Zusätzlich sind Mal- und Bastelvorlagen für die Bücher sowie Vorlagen für die Ausleihe und Flyer für die Eltern enthalten.

Migrantenfamilien mit behinderten Kindern, darunter auch etliche alleinerziehende Mütter, haben 2017 den Verein Tumaini e. V. gegründet, um die Inklusion zu fördern und bei der Erziehung zu beraten und zu begleiten. Für fachlich kompetente Leitung sowie zusätzliche Räume sind 2020 insgesamt knapp 190.000 Euro erforderlich. Gedeckt werden sie durch Zuwendungen der BASFI, durch Eigenmittel von 17.200 Euro sowie einen Zuschuss des Spendenparlaments über 44.800 Euro.

tumaini-ev.de

Unterstüzung desorganisierter Menschen gehört zu den Aufgaben von Ambulante Hilfe e. V., einer der ältesten Vereine zur Beratung von Obdachlosen. Zusammen mit einem Forschungsprojekt der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) sollen Menschen, die zuhause oder auf der Straße desorganisiert leben – im Volksmund Messis genannt – wieder in die Gesellschaft integriert werden. Neben Mitteln aus der Fernsehlotterie unterstützt das HSP das Projekt mit 24.000 Euro.

wohnungslose.org

Mit 150.000 Euro gut gefüllter „Feuerwehrtopf“

„Wegen der COVID-19-Pandemie wird der Feuerwehrtopf nach Nr. 13 der Geschäftsordnung für Antragsteller, deren Vorhaben keinen Aufschub bis zur nächsten Parlamentssitzung erlaubt, auf 150.000 € erhöht.“ Diese Satzungsänderung hat das Parlament für dieses Ausnahmejahr per Brief oder E-Mail gebilligt. Zwar standen der Finanzkommission schon immer 10.000 Euro für unaufschiebbare Hilfen zur Verfügung, aber die Verschärfung vieler Probleme durch den Lockdown ließ keine Verzögerungen zu: Bei Beginn der Pandemie erhielt der Ankerland e. V., der sich um traumatisierte Kinder kümmert, schnell 1.500 Euro für einen Laptop zur virtuellen Beratung. Gangway e. V., der Verein für Segelschiffpädagogik und Integration von Jugendlichen, bekam 7.500 Euro für ein Fahrzeug. Und zur Überbrückung erhielt das Winternotprogramm 15.000 Euro – bis das Unternehmen Reemtsma die Kosten übernommen hat. Insgesamt wurden 2020 sechs Projekte mit Mitteln aus dem Feuerwehrtopf unterstützt.

Helfen macht einfach Spaß

In Deutschland engagieren sich nach Schätzungen bis zu 31 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Ehrenämtern: bei sozialen Organisationen und Initiativen, in Sport und Kultur, in der Politik und der Kirche. Ohne sie wäre das gesellschaftliche Leben nicht nur ärmer – es würde gar keines geben. Und auch das Spendenparlament wäre ohne ehrenamtliche Tätigkeit undenkbar. Es ist ein Engagement oft neben dem Beruf, neben privaten Verpflichtungen, für 0 Euro und manchmal auch ohne angemessene Anerkennung. Warum tun Menschen das? Wir haben einige Mitglieder des Hamburger Spendenparlaments nach ihrer Motivation gefragt.

Jutta Bögemann

IT/Organistaion

„Ich engagiere mich gerne beim Spendenparlament, weil das Geld genau dort ankommt, wo es im Moment dringend gebraucht wird. Die vorgestellten Projekte in den Parlamentssitzungen erweitern jedes Mal meinen Blick auf Hamburg. Besonders beeindruckt mich, wie groß Kreativität, Hilfsbereitschaft und Engagement in unserer Stadt sind.“

Carsten Marquardt

Vorstand/Freiwilligenmanagement

„Am Spendenparlament begeistert mich, dass jeder gespendete Euro direkt an Bedürftige geht und dass die Verteilung der Spendengelder nach einem demokratischen Prinzip erfolgt. Mich beeindrucken auch immer wieder die tollen Projekte, die in Hamburg initiiert werden. Ich engagiere mich, weil ich gerne helfe und hier meine beruflichen Erfahrungen einbringen kann.“

Manfred Bröcker

Projektbesuche/Infostand

„Ich bin seit vielen Jahren ein ehrenamtlicher Helfer in verschiedenen Funktionen beim Spendenparlament weil …

- ich mit meiner Freizeit Sinnvolles anfangen wollte;
- beim HSP gespendete Gelder nur für Spenden ausgegeben werden, ohne Verwaltungskosten;
- ehrenamtlich wirklich ehrenamtlich bedeutet, und zwar für alle, ohne Ausnahme;
- es in Hamburg viele Projekte gibt, die ohne finanzielle Hilfe nicht existieren könnten;
- ich durch das HSP viele Menschen kennengelernt habe, die sich für ihre Mitmenschen engagieren;
- ich einen anderen Blick auf meine Heimatstadt Hamburg bekommen habe.
- Und weil helfen einfach Spaß macht!“

Barbara Schwarz

Büro/Verwaltung

„Neben meinem Engagement für eine weltweit helfende Organisation habe ich nach meiner Pensionierung nach einem Ehrenamt gesucht, in dem ich mich für die sozialen Belange unserer Stadt Hamburg einsetzen konnte. So wurde ich auf das HSP aufmerksam, das mich mit seiner Grundidee der Unterstützung von Projekten für obdachlose, arme und isolierte Menschen begeisterte.
Deshalb arbeite ich mit Überzeugung und Freude seit 13 Jahren im Büro des HSP und bereite dort mit meiner Kollegin die eingegangenen Förderanträge zur Bearbeitung durch die Finanzkommission vor.“

Wobei möchten Sie gerne mithelfen?

Beim Spendenparlament fließt jeder gespendete Euro an die Förderprojekte – ohne ehrenamtliches Engagement läuft daher gar nichts. Deshalb suchen wir immer engagierte Hamburgerinnen und Hamburger, die bei uns mitmachen. Zur Auswahl stehen alle möglichen Tätigkeiten – ganz nach den individuellen Vorlieben und Fähigkeiten: Mitarbeit in der Finanzkommission, am Infostand, in der Öffentlichkeitsarbeit, für Social Media, im Fundraising und in der Logistik, z. B. der Materiallagerung, oder dem Transport der Infostände. Und natürlich im Datenschutz, denn auch das ist bei einer in der Stadt gut vernetzten Organisation mit über 3.100 Mitgliedern, mit Kontakt zu einigen 100 sozialen Organisationen und Projekten heute eine wichtige Aufgabe. Mehr dazu finden Sie im Internet unter:
spendenparlament.de/helfen-sie-mit/ehrenamt/

Die ehrenamtlich Aktiven des Spendenparlaments am Hamburger Hafen

LUTZ MOHAUPT, VON 1980–2005 HAUPTPASTOR ST. JACOBI: „DREI WORTE SIND FÜR MICH SOZUSAGEN PHILOSOPHIE UND GELEBTE PRAXIS DES SPENDENPARLAMENTS: PARTIZIPATION, TRANSPARENZ, PROFESSIONALITÄT.“

Das gläserne Parlament

Transparenz ist oberstes Gebot: Wie das HSP arbeitet, wie es sich finanziert und was es bisher geleistet hat, wird im Internet unter spendenparlament.de ausführlich beschrieben. Detaillierte Informationen zu allen bisher geförderten 1.422 Projekten liefert die Datenbank – gefiltert nach Datum, Fördersumme, Zielgruppe, Stadtteil. Für brandaktuelle News aus dem Spendenparlament gibt es seit vergangenem Jahr einen Newsletter. Regelmäßig berichten auch die Schatzmeisterin, Nicole Zarbock, über die finanzielle Situation des HSP und der Leiter der Finanzkommission, Gert Upadek, über die Prüfung der Förderanträge und die Empfehlungen für das Parlament.

„HSP kurz + bündig“

Wir haben einen neuen Newsletter: „HSP kurz + bündig“ berichtet schnell und aktuell über Förderprojekte, über Sponsoren, Mitglieder und Unterstützer, über Aktionen, Termine und personelle Wechsel. Er ist im Internet unter spendenparlament.de zu finden und liegt zu den drei Parlamentssitzungen im Jahr auch als gedruckter Flyer vor. ■

Firmenspender gesucht

In den vergangenen 25 Jahren hat das HSP viel Unterstützung bei Hamburger Unternehmen gefunden, die mit erheblichen Beträgen oder Sachleistungen die Arbeit des Spendenparlaments erst ermöglichen. Eine Liste und der Dank an die regelmäßigen Unterstützer finden sich auf der Rückseite unseres Jahresberichts. Eine neue Anzeige, die breits in vielen Fachmedien veröffentlicht wurde, wirbt unter Hamburger Unternehmen um weitere Sponsoren und Spender. ■

Spenden ist jetzt auch online möglich

Neben der Finanzierung durch die Mitgliedsbeiträge in Höhe von monatlich mindestens fünf Euro werden auch Spenden für das HSP immer wichtiger. Bisher mussten die Beträge eher umständlich überwiesen werden. Das geht jetzt einfacher: Eine Möglichkeit zum Online-Spenden gibt es im Internet unter *spendenparlament.de/helfen-sie-mit/spenden/*. Der QR-Code auf unseren Anzeigen, Plakaten und der Rückseite dieses Jahresberichts führt direkt auf diese Seite. ■

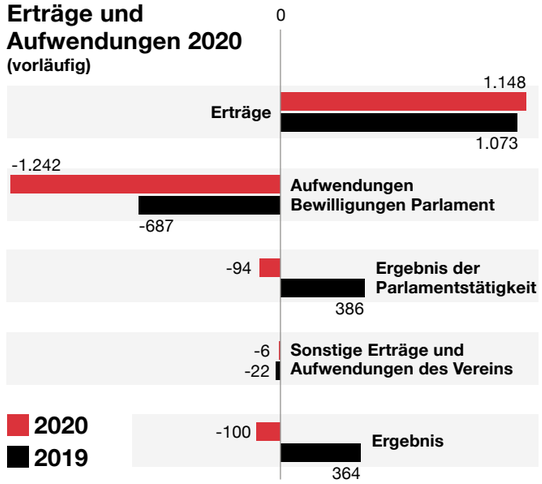
lokal – demokratisch – effektiv

Bericht der Schatzmeisterin Nicole Zarbock:

Große Herausforderungen und hohe Spendenbereitschaft

Die höchste Fördersumme in der Geschichte des Hamburger Spendenparlaments prägt auch das Jahresergebnis 2020. Selbst wenn zum Redaktionsschluss dieses Berichts die Zahlen des vergangenen Jahres noch nicht final ermittelt und geprüft sind, so ist bereits jetzt absehbar, dass das Hamburger Spendenparlament das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis mit einer voraussichtlichen Höhe von -100 TEUR abschließen wird. Die deutlich erhöhten Aufwendungen aus den Bewilligungen im Parlament (+ 81 % bzw. 555 TEUR höher als in 2019) konnten nicht vollständig durch entsprechende Erträge gedeckt werden. Während in 2019 noch Erträge aus Nachlässen i.H.v. 430 TEUR verbucht werden konnten, fielen diese unplanbaren Sondereffekte in 2020 deutlich niedriger aus (Rückgang um 80 %). Hilfreich war deswegen, dass die in 2016 gegründete Stiftung Hamburger Spendenparlament die Mittel für das im Juli ausgerufene Corona-Förderprogramm i.H.v. 266 TEUR zur Verfügung gestellt hat. Das trotz der Zuwendung der Stiftung Hamburger Spendenparlament negative Jahresergebnis bietet aber keinen Grund zur Sorge: Der für 2020 verbleibende Fehlbetrag kann durch Rücklagen gedeckt werden, die in vorherigen Geschäftsjahren mit positivem Ergebnis (z. B. 2019: + 364 TEUR) gebildet wurden. ■

Erträge und Aufwendungen 2020
(vorläufig)



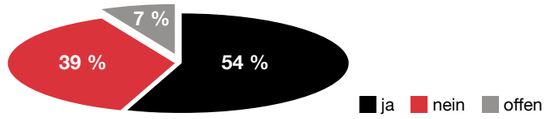
in Td. EUR

Bericht des Leiters der Finanzkommission, Gert Upadek:

Viele Anträge – trotz und auch wegen Corona

Trotz der allgemeinen Beschränkungen seit März 2020 konnten fast alle sozialen Träger weiter arbeiten. Mit insgesamt 128 Anträgen haben wir sehr viele Bitten um Unterstützung bekommen und konnten sie fast genauso wie immer bearbeiten: Wir haben Besuche gemacht und uns die Projekte vor Ort vorstellen lassen.
Das folgende Schaubild verdeutlicht unsere Arbeit und die Beschlüsse des Hamburger Spendenparlaments 2020.

Von 128 Anträgen wurden 69 befürwortet, 50 abgelehnt und 9 sind noch offen. Die prozentuale Verteilung zeigt das folgende Schaubild:



Unter den 128 Anträgen waren 22 Anträge zu unserem Corona-Förderprogramm, das sehr vielen Kindern und Jugendlichen helfen kann, die besonders unter den Pandemie-Einschränkungen leiden – schulisch, aber auch in ihren sozialen Beziehungen. Davon wurden 17 mit einem Fördervolumen von 266.763 Euro bewilligt. ■

BEATRICE VON WEIZSÄCKER, AUTORIN UND FREIE JOURNALISTIN: „NICHTS WIRD HINTER VERSCHLOSSEN TÜREN ENTSCHIEDEN, NICHTS IN KLEINEN ODER UNKONTROLLIERTEN GREMIEN, ES WIRD DEMOKRATISCH BESCHLOSSEN UND ALLES IST TRANSPARENT. ALLES IST ÖFFENTLICH, AUCH DIE SITZUNGEN SELBST.“

Von Altona bis Wilhelmsburg

Förderprojekte 2020

Corona-Förderprogramm 2020

„Die Arche“ Kinderstiftung
Digitale Nachhilfe und Digitale Jugendarbeit

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e. V. (ajs)
VHIVA KIDS – Familienleben mit HIV

ASB Ortsverband Hamburg-West e. V.
Kinder für Kinder – Kreativer Umgang mit digitalen Geräten für Kinder von 10 bis 12 Jahren

Basis & Woge e. V.
Gleiche Entwicklungschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Dolle Deerns e. V.
Offline Gruppe für Mädchen von 9-12 Jahren

Genety e. V.
Lernförderprogramm für benachteiligte Kinder

JesusCenter e. V.
Einzeltreffen mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen

Kinderladen Maimouna e. V.
Sprachförderprogramm für benachteiligte Kinder

KulturLeben Hamburg e. V.
Der KulturKlub – ein Teilhabeprojekt für Kinder

Lichtwarkschule gUG
Kunstkurse für Kinder

Malteser Hilfsdienst e. V.
Mentorenprojekt „Balu und Du“ in Wilhelmsburg

Neuwiedenthal Aktiv e. V.
Aufbau digitale Kompetenz

Pestalozzi Stiftung Hamburg
Technische Ausstattung für Home-Schooling für Kinder und Jugendliche in der stationären Jugendhilfe

PONTON 3 e. V.
Bildungsraum Chancenreiter – Tägliche Lernbegleitung für benachteiligte Kinder und Jugendliche

SchlauFox e. V.
JEA!Plus und CoronaEXTRA – eine Antwort auf die Corona Pandemie

Tanz dich stark gemeinnützige UG
Confidance Projekt an Grundschulen in sozialen Brennpunkten

Aktivspielplatz Farmsen e. V.
Schaffung von Werkstatträumen

Aladin gGmbH
Präventionsgruppe für Kinder psychisch kranker Eltern

Ambulante Hilfe Hamburg e. V.
Unterstützung desorganisierter Menschen – Büroausstattung für das Projekt „Dele“

ANKERLAND Trauma-Therapiezentrum gGmbH
Anschaffung eines Laptops

Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e. V.
Anschaffung eines gebrauchten Tafelbusses

ASB Ortsverband Hamburg-West e. V.
Ausstattung des neuen Seniorentreffs in Rissen mit Beamer und Leinwand

Berufsfortbildungswerk gGmbH
Anschubfinanzierung für das Projekt „Prüfungsfit“

Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V.
Härtefallberatung für Geflüchtete

Coach@School e. V.
Finanzierung des Hamburger Bücherkoffers in 15 Kitas

Deutsche Seemannsmission Seafarers‘ Lounge gGmbH
Zuschuss zur mobilen Einheit für die Betreuung der Seeleute

Diakonieverein der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Poppenbüttel e. V.
Sanierung zweier Kirchenkaten

Diakoniewerk TABEA e. V.
Fahrzeug für den ambulanten Hospizdienst

Diakonisches Werk Hamburg
Anschaffung Ultraschallgerät und Reinigungsgerät

Diakonisches Werk Hamburg – Alimaus
Verlängerung Winternotprogramm bis 31.5.2020

Die Insel Hilft e. V.
Werkstatt ohne Grenzen, Überbrückungsfinanzierung 2.Halbjahr 2020

Dolle Deerns ee. V.
Gesundes gegen den Hunger

Ev.-Luth. Paulus Kirchengemeinde Altona
Renovierung einer Kirchenkate

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde
Afrikanisches Zentrum, Einbau einer neuen Küche

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sasel
Neubau einer Kirchenkate

Freundeskreis Pflegeheim Alsterberg e. V.
Anschubfinanzierung einer Musiktherapie für Wachkoma-Patienten

Gangway e. V.
Anschaffung eines Fahrzeuges

Genesungsbegleitung und Peerberatung Hamburg e. V.
Peersupport für Menschen mit psychischen Erkrankungen zur Bewältigung der Corona-Krise

GitarreHamburg.de gGmbH
Bündnis für Bildung Billstedt 2.0, Gitarrenunterricht

Hamburg is(s)t gut e. V.
Fahrzeug für mobile Obdachlosenhilfe

Hamburger Hospiz e. V.
Baumaßnahmen im Bestandsgebäude des Hospizes

Herz As Hamburg gGmbH
Sanierungsmaßnahmen im Duschbereich

JesusCenter e. V.
Behindertengerechtes WC für das Café Augenblicke

Kath. Marienkrankenhaus gGmbH
Familien- und Stillambulanz am Marienkrankenhaus

Kids & Welcome e. V.
Elternkommunikation mit geflüchteten Familien – Anschubfinanzierung

Kinderladen Maimouna e. V.
Überbrückungshilfe zur Kompensation eines verzögerten Umzugs des Kinderladens aufgrund der Corona-Krise

Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West
Inventarerneuerung für das Lucafé für chronisch Suchtkranke

Lukulule e. V.
Tanz-Kubus im jungen Zentrum für urbane Künste im Kreativquartier Oberhafen

Luruper Förderverein Integration durch Schwimmen e. V. (LuFisch)
Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen Schwimmhalle

Lüttville e. V.
Künstlerisches Sommercamp in Wilhelmsburg für 150 Kinder von 5 bis 14 Jahren

Mehr Platz für Kinder in Rahlstedt-Ost e. V.
Rollenspiel Workshops

Mignon Segelschifffahrt e. V.
Therapeutische Segelreisen, Umbaumaßnahmen zur Anpassung an neue Sicherheitsrichtlinien

Musikinsel Finkenwerder e. V.
Unterstützung eines Sozialfonds zur Förderung von sozial benachteiligten Kindern

passage gGmbH
Anschubfinanzierung des Umbaus der Passage

Poliklinik Veddel – Verein für Stadtteilgesundheit und Verhältnisprävention e. V.
Offener Nähnachmittag für Roma

PONTON 3 e. V.
Bildungsraum Chancenreiter – Tägliche Lernbegleitung für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Praxis ohne Grenzen PoG
Sonografiegerät für gynäkologische Untersuchung

pro familia – Dt. Ges. für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, LV HH
Empowerment von geflüchteten Frauen und Männern

Spielepark e. V.
Zwischenfinanzierung einer halben Erzieherstelle

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
„Weltkapelle“ und „Mozaiksounds“

Stiftung Klingelknopf
Medien- und Kreativkurs für Jugendliche mit Neurofibromatose

Stiftung See You
Erweiterung des Projektes „Psychosoziale Kurzintervention durch Babylotsinnen“

Syrisch-ortho. Kirche von Antiochien in Hamburg St. Michael e. V.
Büroausstattung und Beamer

Therapeutisches Behandlungszentrum für traumatisierte und psychisch belastete Menschen in Hamburg e. V.
Therapiestunden – Übergangsfinanzierung

Tumaini e. V.
Hilfen für Familien mit behinderten Kindern

Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e. V.
Erneuerung der Gemeinschaftsküche

Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg e. V.
Anschaffung einer neuen Hüpfburg

Westwind Hamburg e. V.
Miet- und Kostenübernahme für zwangsweise durchzuführenden Umzug

Zündfunke e. V.
Kosten für eine Psychologin für eine therapeutisch angeleitete Frauengruppe

Impressum

Hamburger Spendenparlament e.V.
Königstraße 54 | 22767 Hamburg
Telefon: 040/30620-319 | Fax: 040/30620-303
info@spendenparlament.de | www.spendenparlament.de
© Hamburger Spendenparlament | März 2021

Verantwortlich: Uwe Kirchner, Claudia Knauf
Redaktion: Dr. Rolf-Rüdiger Hoffmann, BERATER - PR
Gestaltung: WERK4.net
Druck: a&c Druck und Verlag GmbH
Archivbilder der Vereine/Organisationen | pixabay, SofieLayla Thal

Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel.

Herzlichen Dank!

14,3 Millionen Euro

1.422 Förderungen

3.100 Mitglieder

1 Stadt

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Spendern, Förderern, Ehrenamtlichen und den vielen Hamburger Unternehmen, die das Spendenparlament mit Sachmitteln, mit Geld und ideenreichen Aktionen auch 2020 wieder unterstützt haben!
Helfen Sie mit, Hamburg ein bisschen besser und lebenswerter zu machen.
Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und jede Spende.

Hamburger Spendenparlament